

Ausstellung

„25 Portraits“

von

Jens Taube



im Galerieraum der
Stadtbücherei Dreieich-Sprendlingen
Fichtestr. 50 A
63303 Dreieich

13. Mai bis 8. Juli 2016

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. 14.00 bis 18.00 Uhr
Mi. 10.00 bis 14.00 Uhr
Fr. 14.00 bis 20.00 Uhr



Fotoausstellung: 25 Portraits

Bilder von Menschen waren schon immer ein Reiz. Deshalb habe ich früher gerne Portraits gezeichnet. Inspiriert durch einen Kurs der VHS Dreieich unter der Leitung von Thomas Heilmann tauschte ich im Jahr 2006 den Stift als Handwerkszeug gegen eine digitale Spiegelreflexkamera ein. 2007 kaufte ich - eher aus Neugier als mit ernsthaften Absichten - im Internet für nur einen Euro eine 50 Jahre alte 'Adox Golf', meine erste Kamera mit Mittelformatrollfilm. Damals hätte ich nicht im Traum geahnt, dass meine Leidenschaft bald dem quadratischen Format und der analogen Schwarzweißfotografie gehören würde.

Die in der Ausstellung gezeigten Portraits entstanden in den Jahren 2009 bis 2015, mal spontan auf der Straße, mal gezielt im Atelier, mal auf Reisen, im Stadtwald, in Hotelzimmern unter Brücken oder mitten in Frankfurter Fußgängerzonen. Bei dieser Vielfalt an Aufnahmesituationen und der fotografierten Menschen verbindet mein Interesse an den Personen die unterschiedlichen Bilder. Meine Fotografien wollen Geschichten erzählen über das Leben, den Moment, die Person. Die Einzelaufnahmen werden im Galerieraum der Stadtbücherei jeweils zu zweit oder dritt kombiniert. Durch die Kombination treten nun Menschen, die sich nie selbst begegnet sind, miteinander in einen Dialog ein und lassen den Betrachter daran teilhaben.

Auf den folgenden Seiten erzähle ich ein paar kurze Geschichten zu den gezeigten Bildern...

Jens Taube

Portraits 1 – 2



29.06.2009



27.01.2011

Das Portrait der 15-jährigen Antje im Mainzer Volkspark hat im Internet ein solch breites und positives Echo erfahren, dass es eine große Ermutigung für mich darstellte: Seither fotografiere ich fast gar nicht mehr digital, weil mich die Ergebnisse der Analogkamera mehr ansprechen.

Charlotte habe ich bei einem Fotokurs in Frankfurt kennengelernt und lud sie in die ehemalige Strickfabrik in der Liebknechtstraße, Dreieich-Sprendlingen, ein. Es war ein Nachmittag voller witziger Mimik. Sie hatte außerdem etliche Rollen Alufolie mitgebracht, aus denen sie allerlei verrückte Hüte bastelte, die ebenfalls bildlich festgehalten wurden.

Portraits 3 – 5



22.08.2011



29.07.2011



19.08.2010

Ein Wochenende in Lissabon. Der Straßenmusiker schien ein beliebtes Fotomotiv für Touristen zu sein. Aber mit meiner recht klobigen Rolleiflex-Kamera schien ich doch eher die Ausnahme zu sein – als ich ihn fragte, ob ich ein Foto von ihm machen dürfe, fragte er zurück, ob das eine Analogkamera sei. Als ich das bejahte, erwiderte er, dass es dann eine Ehre sei, damit fotografiert zu werden, schloss die Augen und genoss den Moment.

Robert, ein Kollege in meinem Büroalltag, fotografierte ich zum ersten mal als Schnappschuss bei einem gemeinsamen Besuch eines Open-Air-Konzertes. Das Ergebnis mochte er so sehr, dass wir einen Portrait-Termin in Frankfurt vereinbarten. Die Aufnahme entstand auf dem Goetheplatz – mit einer „La Repubblica“ als Accessoire, obwohl weder er noch ich italienisch können.

Noch eine Wochenend-Städtereise. Diesmal nach Warschau. Eigentlich war ich im Internet auf der Suche nach Livemusik-Angeboten für den Abend. Beim Herumfragen auf Facebook lernte ich Mina kennen. Unser Musikgeschmack passte nicht zusammen, aber mein spontanes Angebot, am nächsten Tag mein Portraitmodel in Warschau zu sein, nahm sie gerne an.

Portraits 6 – 7



15.04.2013



23.02.2013

Nicole habe ich in Frankfurt mit ins Parkhaus genommen, um sie zu portraituren. Ich mag diese Fenster, die etwas von einer Kathedrale haben.

Tatjana und Boris. Ihre Innigkeit ist so ein wundervoller Kontrast zur kühlen Atmosphäre des Parkhaus-Portraits. Mittlerweile ist aus ihrer Zweisamkeit eine Familie geworden.

Das Foto entstand in meinem Atelier in der mittlerweile abgerissenen Mato-Fabrikhalle in Offenbach.

Portraits 8 – 9



26.08.2014



07.11.2013

Mit Nona im Stadtwald, Oberschweinstiege. Der Sommerregen war ein echtes Handicap für das Fotografieren. Wir flüchteten uns unter einen Holzverschlag, wo dieses Portrait entstand, als dann doch recht bald der Regen endete und die Sonne durch die Bäume hindurch kam.

Feierabend-Fototermin mit meiner Büro-Kollegin Antje auf ihrem Balkon in Frankfurt Nied. Statt einer Häuserzeile der alten Arbeitersiedlung hätte ich mir dieses Bild auch vor monumentalen Hafenkranen vorstellen können. Seit kurzem lebt sie nun in Hamburg – vielleicht holen wir das Hafenfoto eines Tages nach.

Portraits 10 – 11



16.12.2011



01.11.2009

Noch ein Kollege aus dem Büro: Stefan. Und noch ein Foto oben vom Parkhaus in Frankfurt. Stefans Stil ist so zeitlos, dass sich das Entstehungsjahr nur durch die Hochhäuser im Hintergrund abschätzen lässt. Fotografiert haben wir bei nass-kaltem Wetter morgens vor Arbeitsantritt.

Ulrike habe ich ebenfalls im Herbst, ebenfalls in Frankfurt fotografiert. Die Alte Oper war gerade mal wieder hinter einem Bauzaun verschwunden, aber zum Glück hatte man die Fassade der Oper auf die Plane gedruckt. Kurz danach ist Ulrike beruflich aus Deutschland weg gezogen.

Wenn ich diese beiden Bilder zusammen aufhänge, dann läuft in meinem Kopf ein Film ab, in dem Stefan und Ulrike ein Paar sind, das sich in Frankfurt verabredet und dann nicht gefunden hat.

Portraits 12 – 13



23.08.2013



24.09.2014

Beti ist in dieser dreieicher Ausstellung das Portrait einer Dreieicherin. Und mein Dank geht außerdem an noch eine Dreieicherin, Karin, die mir sagte: „Die MUSST du mal fotografieren!“. Habe ich dann auch – im offenbacher Mato-Atelier.

Yasmeen durfte ich seit 2009 mehrfach treffen und fotografieren. Zuletzt in Neu-Isenburg, wo ich eine Weile das Studio von Thomas Heilmann als Untermieter nutzen konnte, nachdem das Mato-Atelier aufgekündigt und zum Abriss freigegeben wurde.

Portraits 14 – 15



18.06.2012



13.03.2015

Nicole ist vor der Kamera unglaublich vielseitig. Hier durfte ich ein leises, sensibles Aktportrait von ihr einfangen. Ort ist ein Hotelzimmer in einem ehemaligen Nonnenkloster im Rheingau.

Auch Rebecca habe ich in einem Hotelzimmer abgelichtet. Nach meinen Zeiten im Studio und Atelier schätze ich Hotels als Fotokulisse sehr, weil sie näher am echten Leben dran sind.

Portraits 16 – 17



09.06.2015



26.09.2011

George ist Augenarzt aus Griechenland und lebt in Birmingham. Vor einer Dienstreise nach Großbritannien fragte ich im Internet, wer dort Interesse habe, mit mir durch die Stadt zu laufen und dabei fotografiert zu werden.

Susanne habe ich als Personalvermittlerin im Büro kennen gelernt und sie gefragt, ob ich sie fotografieren darf.

George und Susanne passen nicht nur wegen ihrer Silhouette nebeneinander. Sie haben sich auch beider vor meine Kamera „getraut“, obwohl sie nach eigenem Bekunden Fotos von sich selbst nicht leiden können. Dafür meinen besonderen Dank.

Portraits 18 – 19



14.08.2011



15.03.2011

Dorien und die „Rave Vocal Band“ aus den Niederlanden habe ich in Venlo für ihre Internetseite portraitiert. Eigentlich war es geplant, in einer kleinen Altstadtkirche zu fotografieren, aber niemand war da, um wie vereinbart die Tür aufzuschließen. Spontan verlegten wir die Fotosession ins benachbarte Restaurant Napoleon. Niemand war an diesem Nachmittag so aufgeregt wie der Kellner, der Dorien für dieses Foto Wasser anreichen sollte.

Vorm Schloss in Wiesbaden-Biebrich habe ich Lilian fotografiert. Mitte März hatten wir einen sommerlich warmen Tag erwischt und der warme Wind zerzauste sie, um den nonchalanten Flair der Szene noch zu unterstreichen.

Portraits 20 – 21



08.04.2013



28.11.2009

Janina fotografiert selbst gerne mit analoger Kamera. Deshalb wohl hat sie so bereitwillig bei meinem Doppelbelichtungsexperiment im Mato-Atelier mitgewirkt. Die beiden Portraits sind tatsächlich so auf dem Filmstreifen zusammen gekommen. Besonders fasziniert mich dabei der Zufall, wie sich ihr Auge und Ohr harmonisch zusammengefügt haben.

Monique wollte ich eigentlich in einem lichtdurchfluteten Hotelzimmer in Frankfurt fotografieren. Das Hotel war überbucht und man bot uns ein Hotel-Upgrade an. Einverstanden! Dass es dann ein komplett schwarz eingerichtetes statt des geplant hellen Zimmers wurde, haben wir erst gemerkt, als wir bereits eingekcheckt hatten.

Portraits 22 – 23



16.06.2010



05.08.2013

Sabrina aus Luxemburg traf ich in Heidelberg. Damit ich diese ornamentalen Eisenkringel links des Brückengeländers mit aufs Bild bekam, musste ich mich bedenklich weit mit der schweren Kamera über das Gelände lehnen. Mag sein, dass das Foto deshalb so schräg wurde – aber ich finde, dass genau das zum Seitenwind in ihren Haaren und dem getupften Kleid passt.

Noch ein getupftes Kleid. Diesmal getragen von Teresa im Felsenmeer im Odenwald. Teresa ist selbst leidenschaftliche Mittelformatfotografin, so dass es tatsächlich auch aus der Hasselblad-Kamera, die im Bild zu sehen ist, ein passendes „Gegenfoto“ von mir gibt.

Portraits 24 – 25



02.12.2013



03.12.2011

Noch einmal Nona. Diesmal in der alten Mato-Fabrik. Wer schon einmal selbst versucht hat, Tee zu trinken, während er auf dem Boden sitzt und seine Füße eine Leitersprosse erklimmen, weiß, dass dieses Foto höchste Spannung erfordert. Dabei so entspannt zu gucken ist dann die ganz hohe Schule. Ich mag diese kleinen Widersprüche, die das Bild in sich trägt.

Britta im Klosterhotel. Dieses Bild schließt die 25 Portraits ab. Aus dem gleichen Fototermin stammt das Portrait auf dem Ausstellungsplakat. Dieses hier zeigt mehr vom Raum und der darin gespiegelten Stimmung – ein wenig verloren.

Der Fotograf:

Jens Taube, Jahrgang 1969, lebt seit 2004 in Dreieich-Sprendlingen

- 2011: Gruppenausstellung "geADOXt" in der Stadtbücherei Neu-Isenburg
- 2012: Ausstellung "Porträtierte Hände" im Kursana Domizil Dreieich
- 2013: Ausstellung "Die Zweite" im Kursana Domizil Dreieich
- 2013: Veröffentlichungen in den Bildbänden "Sensual Photography" Ausgabe 2 und 3
- 2016: Ausstellung "25 Portraits" in der Stadtbücherei Dreieich
- Geplant: Ausstellung "Velocipedes" (ab September 2016) in der Stadtbücherei Neu-Isenburg

